

TechDo soll weiter wachsen

Unternehmen bezieht mit 30 Mitarbeitern den neuen Firmensitz auf Ewald

VON THOMAS KÖNIG

HERTEN-SÜD. Er sei ein Kind des Ruhrgebietes, sagt Kai Rathner (48). Ganz bewusst und gerne habe er sich daher für die Zeche Ewald und das gute Umfeld in Herten als neuen Standort für sein Unternehmen entschieden. Seit Ende August hat die TechDo GmbH, die Rathner gemeinsam mit seiner Lebens- und Geschäftspartnerin Rebecca Wilhelmi (39) führt, ihren Sitz an der Lise-Meitner-Straße 13.

Zeit ist Geld. Das lehrte der amerikanische Drucker, Verleger, Schriftsteller, Naturwissenschaftler, Erfinder und Staatsmann Benjamin Franklin (1706-1790) schon 1748 in „Ratschläge für junge Kaufleute“. TechDo verdient Geld damit, dass möglichst wenig Zeit verstreicht für die Wartung und Instandhaltung komplexer Industrieanlagen.

„Wir sind technischer Dienstleister für die produzierende Industrie“, sagt Kai Rathner. Die Bandbreite der TechDo-Kunden spiegelt das Leistungsspektrum des 2002 in Gelsenkirchen gegründeten Unternehmens wieder: TechDo arbeitet für Sasol im Chemiepark in Marl und für die Bayer AG. Auch beim Bau des noch nicht fertiggestellten, neuen E.ON-Kraftwerkes in Datteln war TechDo eingebunden. Aber auch Brauereien und Papier verarbeitende Unternehmen gehören zu den Kunden.

Notwendige Wartungsarbeiten und Betriebsstörungen bedeuten für Produktionsanlagen zu meist eines: Das Werk steht still. „Mit Hilfe unserer Werkzeuge und unseres Wissens lässt sich der gesamte Wartungsprozess deutlich verkürzen“, sagt Rathner. Ein Zeitgewinn von zwei oder drei Tagen gegenüber her-



Rebecca Wilhelmi und Kai Rathner, Lebens- und Geschäftspartner, planen langfristig in Herten: Für ihr Unternehmen TechDo und ihre 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sie auf Ewald das zuletzt leer stehende Gebäude an der Lise-Meitner-Straße 13 (ehemals I/O Consult) gekauft.

—FOTO: THOMAS KÖNIG

kömmlichen Methoden sei keine Seltenheit. Die Vorteile liegen auf der Hand: Kürzere, geplante Stillstände und weniger ungeplante Ausfälle bedeuten eine bessere Auslastung.

Rathners zentrales Werkzeug ist die selbst entwickelte, patentierte Software „TechDo IS“, die die Produktionsanlage virtuell abbildet. „Dieses

Werkzeug ist so flexibel, dass es sich maßgeschneidert der jeweiligen Anlage unterordnet, und nicht anders herum. Es müssen keine technischen

Prozesse an die Software angepasst werden“, sagt Rathner. In der virtuellen Version ist dann zum Beispiel eine genaue Montageanleitung hinterlegt oder auch die Lebenszeit eines Bauteils: Eine bestimmte Dichtung meldet sich quasi selbst, wenn sie ausgetauscht werden muss, und setzt so rechtzeitig die Bestellung eines Ersatzteiles in Gang. Damit das auch funktioniert, hat TechDo erfahrene Mitarbeiter aus der Praxis vor Ort, die schon in den Planungsphasen als Fachbau- oder Projektleiter dafür sorgen, dass die geplanten Prozesse auch eins zu eins umgesetzt werden.

Die 2008 als innovativstes Unternehmen in NRW ausge-

zeichnete TechDo hat sich als Technologieführer in diesem Bereich auf dem Markt etabliert und soll in Herten weiter

wachsen: „Wir haben zurzeit mehr Anfragen, als wir Aufträge annehmen können“, sagt Kai Rathner.

INFO

Die TechDo GmbH

- ◆ Das Unternehmen wurde 2002 in Gelsenkirchen gegründet. 2004 kam TechDo schon einmal nach Herten, aber 2005 zog Kai Rathner nach Recklinghausen um. Im Sommer 2011 verlagerte das Unternehmen seinen Sitz nach Dorsten. Seit August dieses Jahres ist die TechDo wieder in Herten, an der Lise-Meitner-Straße 13.

- ◆ 2008 ist die TechDo als innovativstes Unternehmen in NRW ausgezeichnet worden.
- ◆ Die TechDo GmbH (Stammkapital: 60.000 Euro) hat ihren Umsatz stetig gesteigert: von einem sechsstelligen Umsatz in 2008 auf knapp drei Mio. Euro in 2013.
- ◆ TechDo hat aktuell 30 Mitarbeiter.

@ www.techdo.de

